

Der Wahlstreit

Walter von der Vogelweide

zurfluh.de

Ich hört ein Was-ser ra-u-schen und ging den Fi-schen la-u-schen, ich sah die

Din-ge die-ser Welt, Wald,La-ub und Rohr und Gras und Feld, was krie-chet o-der flie-get, was

Bein zur Er-de bie-get, das sah ich, und sag'euch das da lebt nicht ei-nes oh-ne Hass

Ich hört' ein Wasser rauschen
und ging den Fischen lauschen,
ich sah die Dinge dieser Welt,
Wald, Laub und Rohr und Gras und Feld,
was kriechet oder flieget,
was Bein zur Erde bieget,
das sah ich, und ich sag' euch das:
Da lebt nicht eines ohne Haß.

Das Wild und das Gewürme,
die streiten starke Stürme,
so auch die Vögel unter sich;
doch tun sie eins einmütiglich:
sonst würden sie zu nichte;
sie schaffen stark Gerichte,
Sie wählen Kön'ge ordnen Recht
Und unterscheiden Herrn und Knecht.

So weh dir, deutschem Lande,
wie ziemet dir die Schande,
daß nun die Mücke hat ihr Haupt,
und du der Ehren bist beraubt!
Bekehre dich! Vermehre
nicht noch der Fürsten Ehre.
Die armen Kön'ge drängen dich
Philippen setz' den Waisen auf, so
weichen sie und beugen sich.